

Monitoring allgemein

Erstmals ist die „Beobachtung von Natur und Landschaft“ seit 2009 im Bundesnaturschutzgesetz (§ 6) vorgeschrieben. Dieses „**Monitoring**“ ist die Voraussetzung dafür, negative Trends rechtzeitig zu erkennen, Politik und Gesellschaft zu sensibilisieren und durch geeignete Maßnahmen zu reagieren.

Unter „**Vogelmonitoring**“ versteht man die langfristige und regelmäßige Erfassung von Vogelbeständen sowie zusätzlicher Parameter, die der Bestandsentwicklung zugrunde liegen. Aus verschiedenen Gründen sind Vögel besser als andere Organismengruppen geeignet, den Zustand von Natur und Landschaft anzuzeigen. Vögel sind weit verbreitet und kommen in allen Lebensräumen vor. Durch schnelle Reaktion auf Umwelteinflüsse zeigen sie Veränderungen auch kurzfristig zuverlässig an. Mit etwa zweihundert Brutvogelarten in Brandenburg ist die Artenzahl überschaubar, und es gibt genügend Vogelkenner, die mit ihrem Wissen in der Lage sind, das Monitoring zu unterstützen. So basiert der „Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt“ der Bundesregierung ausschließlich auf Daten des Vogelmonitorings. Auch international werden die Ergebnisse aggregiert, z. B. im „EU Farmland Bird Indikator“.

Zum 01.01.2008 trat die **Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung Vogelmonitoring** in Kraft, der inzwischen alle Bundesländer beigetreten sind. Darin verpflichten sich die Vereinbarungspartner zur dauerhaften Unterstützung des vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) aufgebauten und koordinierten ehrenamtlichen Vogelmonitorings. Auf dieser Basis und mit Hilfe der damit verbundenen Finanzierung durch Bund und Länder ist seither erstmalig eine professionelle Koordination und Auswertung des Vogelmonitorings in Deutschland möglich – eine konsequente Fortführung aller bisherigen Bemühungen und Ergebnis des vom DDA durchgeführten F&E-Vorhabens „Vogelmonitoring“, das von 2003 bis 2006 lief. Die Koordinationsstelle für die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und DDA ist das Bundesamt für Naturschutz (BfN). Innerhalb Brandenburgs koordiniert die Staatliche Vogelschutzwarte mit Unterstützung der Regionalreferate das Vogelmonitoring.

Der eingeführte „Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt“ der Bundesrepublik und die zu seiner Umsetzung geschaffenen Organisationsstrukturen haben **Vogelschutz und –monitoring deutlich gestärkt**. Die Bemühungen der über 5.000 Mitarbeiter in Deutschland, die dem Vogelmonitoring alljährlich 200.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit widmen, werden dadurch immens aufgewertet.

Monitoring in Schlagworten:

- standardisierte Erfassungsmethoden
- Kontinuität bei Methoden und Bearbeitern.
- Fakten statt Vermutungen
- Bündelung vorhandener Kräfte; Gewinnung zusätzlichen Engagements
- Aufklärung von Zusammenhängen
- Beurteilung von
 - ökologischen Veränderungen in der Landschaft
 - Wirksamkeit von Umweltschutzprogrammen und -maßnahmen,
 - Funktionstüchtigkeit von Schutzgebieten
- Frühzeitige Warnsignale bei negativen Entwicklungen
- Basis für Artenschutz und Lebensraummanagement

Überblick: Vogelmonitoring–Programme in Brandenburg

Monitoring seltener Brutvogelarten (MsB)

- Erfassung von Brutbeständen und teils Reproduktion von über 30 Großvogel- und Koloniebrüterarten in Gesamt-Brandenburg
- ca. 140 Mitarbeiter
- Koordination: seit 1991 Landesumweltamt – Referate RW7 (Potsdam), RO7 (Frankfurt), RS7 (Cottbus) sowie Staatliche Vogelschutzwarte

Monitoring häufiger Brutvogelarten (MhB)

- Frühere Methoden: Punkt-Stopp-Zählung (bis 128 Routen), Revierkartierung (bis 65 Probeflächen), ca. 120 Mitarbeiter
- Neue Methode: Linienkartierung (188 Probeflächen, 115 Mitarbeiter)
- Ziel: Aussagen zu Bestandstrends der 100 häufigsten Arten; Bestandsabschätzungen; Trends von Leitartengruppen verschiedener Lebensräume
- Koordination in Brandenburg: Staatliche Vogelschutzwarte

Monitoring Greifvögel und Eulen (MGE)

- Ermittlung von Brutbeständen und Reproduktion, teils mit Beringung von Jungvögeln
- Untersuchung ausgewählter Greifvogel- und Eulenarten auf großen Probeflächen
- in Brandenburg ca. 20 Probeflächen, 20 Mitarbeiter
- Koordination: Förderverein für Ökologie und Monitoring von Greifvogel- und Eulenarten e.V.

Internationale Wasservogelzählung

- ca. 130 Zählgewässer in Brandenburg und Berlin
- Zählung durch ca. 200 Ehrenamtliche und NaturwächterInnen
- jeweils Monatsmitte September bis April (wichtigste Termine: November, Januar, März)
- Erfassung von ca. 45 Wasservogelarten
- Koordination: DDA für Deutschland; Wetlands International

Zug- und Rastvogelmonitoring (Gänse / Kraniche)

- Erfassung an den Schlafplätzen, z. T. auch auf Äsungsflächen (Kraniche: 14-tägig im Herbst, Gänse: monatlich Herbst bis Frühjahr)
- Koordination: Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) sowie Arbeitskreis Kranichschutz Deutschland
- außerdem: Rastvogelmonitoring in einigen Großschutzgebieten sowie Beobachtungen von Ehrenamtlichen in bedeutenden Rast- und Durchzugsgebieten Brandenburgs

Erfassung von Verlustursachen

- seit 1994 standardisierte Registrierung toter bzw. verletzter Vögel, vor allem Großvogelarten
- Postmortale Untersuchung in kooperierenden Instituten
- teils Zusatzuntersuchungen (z. B. Umweltschadstoffe, Geflügelpest)
- jährlich 300-450 Fundprotokolle für Brandenburg
- Koordination: Staatliche Vogelschutzwarte inkl. Außenstelle Wobnitz
- für Windkraftopfer ist die Vogelschutzwarte seit 2002 die bundesweite Datenzentrale

Vogelberingung / -markierung

- ca. 60 BeringerInnen (jährlich durchschnittlich ca. 22.000 Neuberingungen, ca. 8.000 Kontrollfänge)
- Beispiel „Integriertes Monitoring von Singvogelbeständen“: standardisiertes bundesweites Programm mit 5-6 Probeflächen in Brandenburg (Netzfang, Beringung, Kontrollfänge)
- Koordination: Beringungszentrale Hiddensee für Ostdeutschland; Staatliche Vogelschutzwarte für Brandenburg